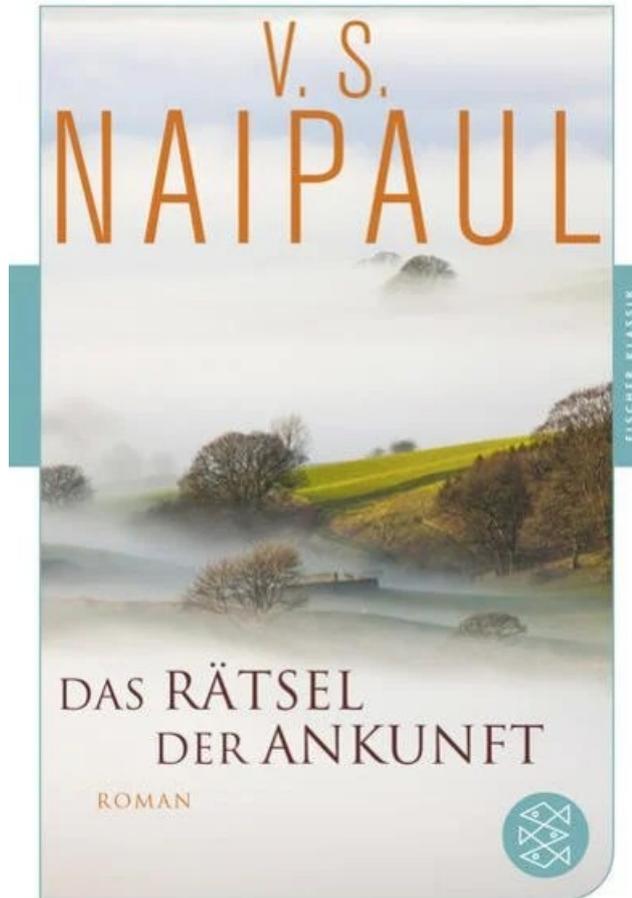


Das Rätsel der Ankunft – V.S. Naipaul

Mein erster Naipaul – und nach der ersten Einlesezeit gepackt. Obwohl Roman, beschreibt meiner Ansicht nach der Autor doch Vieles aus seinem eigenen Leben: Seine Herkunft aus Trinidad, seine Chance als Student in England, sein Leben ebendort.



von
Hans Lenzi

«Das Rätsel der Ankunft» ist der vielleicht persönlichste Roman des Literatur-Nobelpreisträgers V. S. Naipaul. Der Erzähler - wie Naipaul ein aus Trinidad stammender junger Inder, der nach England geht, um Schriftsteller zu werden – protokolliert minutiös die innere und die äußere Ankunft in der neuen Wahlheimat, ein Jahrzehnte währender Prozess der Annäherung. Seine Spaziergänge führen ihn vorbei an verfallenden Herrenhäusern und durch heruntergekommene Parks, seine Gedanken wandern durch Vergangenheit und Gegenwart, zurück in die alte Heimat und durch die neue. Ein welthaltiges Buch über Kolonialismus und Entwurzelung - und über «Das Rätsel der Ankunft».

Der Autor

V. S. Naipaul wurde 1932 in Trinidad geboren. 1950 ging er mit einem Stipendium nach England. Nach vier Jahren Studium in Oxford widmete er sich ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Es erschienen über zwanzig Romane und Sachbücher, darunter «Ein Haus für Mr. Biswas», «An der Biegung des großen Flusses» und «Das Rätsel der Ankunft». Für seine Werke wurde V. S. Naipaul mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Booker Prize. 2001 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. V. S. Naipaul starb am 11. August 2018 in London.

Kiepenheuer & Witsch-Verlag